

Samstag

den 12. December

1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1722. (3) Nr. 1864.

B a u l i c i t a t i o n.

Am 22. December 1835, Vormittags 9 Uhr, wird in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Herrschaft Laak, in Folge löbl. k. k. Kreisamts-Berordnung vom 21. October 1835, Nr. 13603, wegen Bauübernahme zur Herstellung eines neuen Wirthschaftsgebäudes beim Pfarrhofe zu Altlack, eine Minuendo-Veiteration abgehalten, wobei die Maurer-Materialien um 172 fl. 18 fr.; die Zimmermanns-Materialien um 355 fl. 48 fr.; ferner die Maurer-Arbeiten um 130 fl. 51 fr.; die Zimmermanns-Arbeiten um 286 fl. 19 2/4 fr.; die Tischler-Arbeiten um 26 fl.; die Schlosser-Arbeiten um 22 fl. 47 fr.; die Glaser-Arbeiten um 4 fl. 12 fr., und die Anstreicher-Arbeiten um 8 fl. 30 fr. ausgerufen werden. Hiezu werden Uebernehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Veiterations-Bedingnisse in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

K. K. Vogt- und Patronats-Herrschaft Laak am 4. December 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1718. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Herrn Carl Schmolz, durch seinen Bevollmächtigten Joseph Wesel in Adelsberg, die öffentliche Feilbietung der, in Dorn gelegenen, der Staats-Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 335 dienstharen, dem Lorenz Berggutsch gehörigen, und gerichtlich auf 1428 fl. 40 fr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 200 fl. nebst Nebenverbindlichkeiten, im Wege der Execution bewilligt worden. Da nun hiezu drei Termine, und zwar: für den ersten der 7. Jänner, für den zweiten der 8. Februar und für den dritten der 8. März 1836 mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Halbhube weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei dem dritten auch unter derselben verkauft werden würde; so haben die Kauflustigen an den obgenannten Terminen, früh um 9 Uhr, in Loco Dorn zu erscheinen. Die Kaufbedingnisse können alltäglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 24. October 1835.

Z. 1730. (1)

Gemeinnützig, belehrende und erheiternde Zeitschrift:

Wiener allgemeine Theaterzeitung und Originalblatt

f ü r

Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Neun und zwanzigster Jahrgang 1836.

Mit Beiträgen von M. G. Saphir (der die Hauptartikel dieses Blattes übernommen und sich mit der Redaction ausschließend verbunden hat), Castelli, D. Manfred-Draxler, Hofrath Ritter v. Hammer, D. Wähner, E. J. Mehger, D. und Professor Sedlacek, Professor Seidl, Johann Langer, F. E. Weidmann, Heinrich Adam, D. Gubernheim in Berlin, D. Meinert in Dresden, D. Darbarger in München, D. Gustav Schilling in Stuttgart, D. Schuster in Frankfurt, D. Grattenauer in Breslau, D. Richter in Leipzig, D. Gerle in Prag, Kreis-Commissär Schießler in Lemberg, D. Rump in Gran u. s. w.

Dieses gemeinnützig, belehrende und erheiternde Journal ist die seit 28 Jahren vielverbreitete Theaterzeitung, mit dem zweiten, ihren Inhalt weitbezeichnenderen Titel: Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, welche mit dem 1. Jänner 1836 ihren 29. Jahrgang beginnt.

Obgleich die Benennung Theaterzeitung viele Lectürfreunde auf die Idee bringt, dieses Journal enthalte nur solche Gegenstände, welche zunächst dem Theater angehören, so berichtigt doch der zweite, wie bemerkt, bezeichnendere Titel:

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, diese Meinung, und zeigt, daß dieses Blatt sich einen vielseitig anziehenden Wirkungskreis eröffnet habe, in welchem es Alles zur Sprache bringt, was der gebildeten Lesewelt wissenschaftlich, nützlich, lehrreich und annehmbar seyn kann. Es möge daher Niemand wägen, diese Zeitschrift sey bloß dem Theater gewidmet; allerdings gibt sie Berichte von den bedeutendsten Bühnen Deutschlands, gibt Kunde, in wie ferne Theater- und Schauspielwesen auf die Veredlung der Sitten und Beförderung der Moral gewirkt haben, aber das Theater soll nicht allein die Hauptsache ausmachen, im Gegentheile wird diese Zeitschrift sich eine höhere, weit wichtigere Tendenz zum Ziele setzen.

Vor Allem wird sie aus den sämtlichen Fächern der Wissenschaften die gediegensten Erfahrungen und Ansichten verkünden; sie wird das Gute verbreiten, unter welchen Gestalten es immer vorkommt, und das Schlechte, Seichte und Gemeine bekämpfen, in welchem Gewande es sich Bahn brechen möchte.

Sie wird schöne Handlungen, Tugenden wahrer Hingebung für Vaterland und Familienglück an's Licht ziehen, Unterthanenliebe und Bürgertugend, Anhänglichkeit für Thron und Regierung zu befördern suchen, und theils in Bildern, theils in Schilderungen solche Vorfälle zur Anschauung bringen, welche die Einen, die das Nüchternen gelübt haben, zur wohlverdienten Anerkennung verhelfen, die Andern aber, welche dafür empfänglich sind, zur Nachahmung anspornen, und somit beiden Theilen gleich anziehende Mittheilungen bieten.

Sie wird ferner einen beträchtlichen Spielraum den Verhältnissen des geselligen Lebens widmen. Unter der Ueberschrift: »Bilder aus Wien« soll der bunten Mischung des öffentlichen Wirkens und Treibens eine neue Tendenz gegeben werden, das die Behandlung des Lebens und Webens der Residenz, mehr als sonst geschah, aufweist, in bestimmten Umrissen schildert, das geringere Detail damit zweckmäßig verbindet, und so dem oft und vielfach getäuschten Auslande, wie den Brudervölkern der Monarchie einen treuen Spiegel von Wien vorhält, wie es war und ist, und allem Anscheine nach noch im Wesentlichen lange bleiben wird. Diese Bilder werden verschiedene Verfasser haben; demnach fliege die Malerpalette von Hand zu Hand, wirde bald in dieser, bald in jener Farbe, diene jezt einem ernsten, dann wieder einem munteren Stoffe. Ist das Vorbild getroffen, so kann das Nachbild den Effect nicht verfehlen.

Um aber auch andern Völkern ihr Recht widerfahren zu lassen, wird diese Zeitschrift eine unausgesetzte Chronik von den vorzüglichsten Städten der österreichischen Monarchie liefern; ein Nachschlagebuch solcher Daten, welche im Gedächtniß der Leser aufbewahrt zu werden verdienen; theils von segensreichen Einrichtungen, wohlthätigen Anordnungen, von merkwürdigen Natur-Ereignissen und besondern Glücks- und Unglücksfällen sprechen, theils Elementar-Ereignisse beschreiben, und so ferne hiedurch für einzelne Districten und Personen traurige Folgen erwachsen wären, zum Mitgefühl und zur Abhilfe des Nothstandes auffordern.

Zum Behufe dieser Chronik bittet man alle Vaterlandsfreunde um Beiträge. Wie viel des Interessanten, der Bekanntmachung Würdiges besteht und entsteht nicht in den herrlichen Provinzen unserer segensreichen Monarchie! Welche Quellen liegen nicht hier noch für die Lesewelt verborgen! Diese Zeitung wird jeden hieher gehörigen Beitrag dankbar annehmen, jeden zweckmäßigen-bereitwillig honoriren und ungesäumt mittheilen.

In Betreff des Auslandes sollen eben so die wichtigsten Tages-Ereignisse und Begebenheiten, zu welchen auch allgemein interessante Personen, Gesellschaften und ihre Verhältnisse geschildert werden, vermischt mit pikanten Characterzügen und Anekdoten. Das Welttreiben in seinen mannichfaltigen Gestalten, das Gesehene der großen Städte, der Zusammenfluß ihrer Bevölkerung, das Schauspiel ihrer Sitten, Leidenschaften, Bedürfnisse; ihren Ueberschuß, ihren Mangel; ihre Freuden, ihre Leiden; ihren Luxus, ihre Noth; ihre Feste und Feststellungen; ihre Trübsale und Verirrungen, mit einem Worte, schildern wird diese Zeitung die Welt in einem Spiegel; wie lockend und zurückstoßend, wie blendend und düster, wie so oft reich an lärmenden Freuden und arm an stillem Frieden.

Als Centralblatt will diese Zeitung gelten für Jedermann; für den Sittenlehrer, wie für den Studierenden; für den Krieger, wie für den Staatsdiener; für den Kaufmann, wie für den Gewerbetreibenden; für den Wissbegierigen, so wie für den, der sich nur durch Lectüre zerstreuen will; immer aber losstehend auf das einzige Ziel, durch Verbreitung des Schönen, Wahren und Nützlichen zu erfreuen, zu erheben, zu befeuern; dabei soll das Belehrende nie pedantisch, das Nützliche nie langweilig vorgetragen werden. Eine ausgedehnte Correspondenz, wie sie vielleicht kein deutsches kaiserliches Blatt aufzuweisen hat, der Besitz aller Zeitungen, welche in unserer Sprache gedruckt werden, und jener, welche in Frankreich, England und Italien u. s. w. erscheinen, werden uns es leicht machen, die Leser von Allem in Kenntniß zu setzen, was wissenschaftlich und interessant ist. Es ist zu diesem Ende eine eigene Rubrik mit der Ueberschrift: »Weltpanorama« begonnen worden, in welcher in gedrängten Notizen von allen bedeutenden Plätzen der bewohnten Erde ein telegraphischer Bericht erstattet wird, Alles berührend, Alles besprechend, was für geistvolle Conversation geeignet, für die Leser zur Vermeidung eines weltläufigen Briefwechsels und zur Ersparung bedeutender Summen, welche für kostspielige Zeitungen häufig in das Ausland gehen, unumgänglich nöthig ist.

Eine besondere, ganz neue, Rubrik hat die Redaction für die Ansprüche des Gewerbes- und Kunstfleißes eröffnet, worunter eine jede Geschäftstätigkeit begriffen ist, die auf irgend eine hervorragende Weise dem öffentlichen Nutzen und Geschmack, der Verschönerung des Lebens und seiner bildenden Güter, so

wie den erhöhten Forderungen eines veredelten Lebensgenusses dient. Die Ausstellung der österreichischen Gewerbsproducte, welche unter dem großmüthigen und einsichtsvollen Schutze Sr. Majestät, unsers hochgeliebten Kaisers, durch die Würde des Locales, die Zweckmäßigkeit der Anordnung, den Reichthum und Glanz der Abwechslung und durch die Vortrefflichkeit und Schönheit der ausgestellten Waaren und Gegenstände, worunter die Mehrzahl das gepriesene Ausland weit überflügelte, die Bevölkerung Wiens und die vielen herbeiströmenden Fremden in einem ungewöhnlichen Grade electricirte, und welche regelmäßig wiederkehren wird, erfordert nicht nur für sich im Großen, sondern auch für die einzelnen Zwischenersehnungen ein bleibendes Organ der Mittheilung. Hierzu will sich diese Zeitung freudig anbiehen. Zu diesem Ende ist sie nicht nur bemüht, sachverständige Mitarbeiter zu gewinnen, sondern sie ist auch bereit, den Producenten über jeden beliebigen Gegenstand in diesen Blättern eine Stimme zu gönnen, auf welche Weise nicht nur für die Wünsche der gewerbtreibenden Classen nach ihren verschiedenen Abstufungen hinlänglich gesorgt seyn, sondern hieraus auch dem laustufigen und wißbegierigen Publicum ein namhafter Vortheil erwachsen dürfte.

Im Bereiche des Literarischen hat sie ebenfalls zweckmäßige Einrichtungen und Verbesserungen getroffen. Bisher beschränkte sich dieses Blatt darauf, die interessantesten Erscheinungen der vaterländischen Literatur anzuzeigen; von jetzt an wird sie ein vollständiges Repertorium derselben liefern, natürlich nach Maßgabe der verschiedenen Gegenstände auch verschiedentlich abgemessen und geformt. Man will jedoch kein todtes Register geben, eben so wenig breite Rezensionen, ja nicht ein Nacht-Anzeigen in der sonst gebräuchlichen Manier, sondern Andeutungen in kurzen, markigen Strichen. Eine vorzügliche Beobachtung ist zunächst den Werken der Geschichtschreiber, Biographen, Statistiker, Naturforscher, Kriegsschriftsteller im österreichischen Kaiserstaate zugebracht, überhaupt solchen Geistesproducten, die mit überlegener Macht das öffentliche Leben, dessen Gestalten, Verbindungen, Fortschritte, Zwecke und Beförderungsmittel darstellen. Die Erzeugnisse der ernsthaften und hitteren Autoren, der gesellschaftlichen und humoristischen Literaten, werden ebenfalls nach Beschaffenheit ihres Werthes mehr oder weniger berücksichtigt werden. Was Deutschland, England, Frankreich und Italien in vorstehenden Fächern Anziehendes, Gediegenes und Rühmliches hervorbringt, — soll, so weit es Verhältnisse gestatten, ebenfalls seinen Platz finden. Man hofft damit besonders solchen Lesern gefällig zu seyn, die in Ermangelung reichhaltiger Hilfsquellen, gefesselt durch ihren Aufenthalt, dem Entwicklungs- und Bildungsgange vorerwähnter Länder nicht in dem erwähnten Maße folgen könnten; einflußreiche Entdeckungen aus dem Gebiete der Wissenschaften, der practischen Studien, der Länderkunde, überhaupt des Forschungs- und Beobachtungsgeistes, merkwürdige Versuche und Resultate, durchgreifende Vervollkommnungen der Künste, Erfahrungen und Methoden werden Erkenntnißmittel, werden Veranlassung und Stoff geben, das fliegende Lager des Literarischen fort und fort mit angemessenen Signalen zu begleiten.

(Zu diesem Behufe ersuchen wir auch die sämmtlichen Buchhändler des In- und Auslandes, uns mit ihren neuesten Werken bekannt zu machen. Ein Exemplar, das uns zugesendet wird, ist hinlänglich, den Wunsch zu bezeichnen, daß die vielgelesene Theaterzeitung veranlaßt werden soll, ihre Meinung über die literarische Novität abzugeben.)

Daß wir fortfahren werden, durch Original-Aufsätze aus dem Gebiete der Novelle und Erzählungen, aus dem Felde des Wises und der Laune, durch humoristische und erheiternde Beiträge Abwechslung und Mannichfaltigkeit in unserm Blatt zu erhalten, dürfen wir wohl nicht besonders bemerken.

Eben so sind unsere Spalten stets allen Erzeugnissen der Künste und namentlich der bildenden Kunst, Malerei, Sculptur und Baukunst, und der erheiternden Kunst, der Musik, dem Theater und den andern ästhetischen Künsten gewidmet. Es wird keine namhafte Erscheinung vorkommen, die nicht hier Würdigung, kein bedeutendes Talent auftauchen, das nicht hier Anerkennung und Ermunterung fände; auch die Mode werden wir keiner oberflächlichen Behandlung unterziehen. Was ihre Anglegenheiten und die dazu gehörigen Bilder betrifft, so wird ihnen künftighin außer der sonstigen Erläuterung noch ein reflectirender und unterhaltender Text beigelegt werden, welche der Göttin des Tages bald heitre Kränze windet, bald die Geburtsfeste ihrer neu geborenen Kinder feiert, bald in historischen Arabesken die Geschichte ihrer ewigen Herrschaft erzählt, bald ihre momentanen Rechte und Pflichten in ein ergötzliches Licht setzt, bald auf den Geist ihres Wechsels, ihrer Erfindungen, ihrer Nationalität spielend eingeht, nicht etwa einzig und allein in Ansehung der üblichen Kleidertrachten, sondern in Allem, was den Veränderungen des Geschmackes unterworfen ist.

Zur Bearbeitung vorstehender Rubriken haben sich die im Eingange dieses Prospectes bemerkten ausgezeichneten Schriftsteller des In- und Auslandes vereinigt: Saphir, der seit seiner Rückkehr aus dem letzteren aufs thätigste mitwirkt, die Springfedern seiner glücklichen Productivität nach allen Seiten in Bewegung setzt, und viele eigene Rubriken, z. B. den literarischen Salon, ein Mignon-Damen-Journal, ein »Tutti-Frutti alles Pilanten,« die Beurtheilung der Wiener Hofbühnen, eine Beleuchtung des Interessantesten in der Residenz u. s. w. übernommen hat, dessen Beiträge in vielen auswärtigen Blättern nachgedruckt wurden, sogar in französischen und italienischen übersezt erschienen, und der gegenwärtig ausschließlich mit der Theaterzeitung beschäftigt ist, sich auch dauernd mit der Redaction verbunden hat; Casse Li, in welchem die österreichische Novität und Laune ihren Repräsentanten findet; Manfred-Dräxler (Redacteur des Pfennig-Magazins), von dem viele kritische Artikel herrühren; Johann Langer, der sich durch die Lebendigkeit seiner Darstellungen auszeichnet; durchaus liebe Freunde des Publicums und des Blattes, werden in den Hauptsächern dieser Zeitung thätig seyn.

Die Namen der übrigen, im Eingange dieser Zeitung bemerkten, in Deutschland hochgeachteten Autoren, und noch vieler anderer, die alle namhaft zu machen, der Raum nicht gestattet, mögen hinlänglich darthun, daß die Theaterzeitung im Auslande wie im Inlande, in jeder größern und kleineren Stadt so viele

Correspondenten und Mitarbeiter zählt, daß ihr kein wie immer gestaltetes Journal mit interessanten Notizen, werthvollen Beiträgen u. s. w. zuvor kommen wird.

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich fünf Nummern im größten Quartformat auf dem feinsten italienischen Velinpapier.

An bildlichen Beigaben enthält sie:

1. Holzschnitte und Original- Zeichnungen von einem der vorzüglichsten deutschen Xylographen, vom Prof. Höfel und den aus seiner Schule hervorgegangenen Künstlern.

2. Modebilder in Kupfer gestochen und brillant illuminirt, sowohl für Damen als Herren, und die sämtlichen Moden des Auslandes, stets von zwei Seiten aufgenommen, in solcher Schönheit, Reinheit, Eleganz und Farbenpracht, daß selbst kein ausländisches Journal diese Modebilder zu übertreffen im Stande ist, die sich außerdem durch den Vorzug auszeichnen, daß sie stets allen ähnlichen Journalen voraus eilen. (Diese Modebilder enthalten immer zwei, auch drei und mehrere Figuren; sie erscheinen jede Woche.

3. Theatralische Costumebilder, Portraits berühmter Schauspieler, sowohl des In- als des Auslandes, in ganzer Figur, in ihren eminentesten Leistungen in Groß-Quart auf französischem Velinpapier, ebenfalls meisterlich colorirt. (Hievon erscheint wenigstens jeden Monat ein Tableau).

4. Portraits und Abbildungen von Personen und wichtigen Erscheinungen aus der Zeit, wie vor Kurzem erst das Portrait des Botschafters der Pforte am kais. österr. Hofe Fethi Ahmed Ferik Pascha gezeigt hat. (Ebenfalls alle Monate wenigstens ein Bild in Groß-Quart.

Trotz dieser kostspieligen bildlichen Beigaben, welche gewiß kein ähnliches Journal in solcher Auswahl, Pracht und Anzahl liefert, kostet diese Zeitung halbjährig doch nur 10 fl. Conv. Mze., ganzjährig 20 fl., bei welchem letzteren Betrage den P. T. Herren Abonnenten der besondere Vortheil erwächst, daß, wenn sie sich directe an den unterzeichneten Herausgeber wenden, und in Wien, im Bureau der Theaterzeitung (Wollzeil, nächst der Schwibbögengasse Nr. 780, im 2. Stock), jedoch, wie bemerkt, ganzjährig mit 20 fl. C. M. pränumeriren, daß ihnen alle in den Jahren 1833, 1834 und 1835 erschienenen theatralischen Costumebilder, 36 Stücke in Großquart, vorzüglich fein illuminirt, die einzeln auf 18 fl. Conv. Mze. zu stehen kommen, gratis übergeben werden.

Dies gilt für Wien.

Für Abnehmer im Auslande und in den k. k. Provinzen kostet jedoch die halbjährige Pränumeration, des Porto's wegen, 12 fl. C. M., wofür die Theaterzeitung portofrei und unter gedruckten Couverts bis an die äußerste Gränze der Monarchie gesendet wird. Man kann sich mit den Bestellungen an jedes löbliche Postamt, sowohl in ganz Kärnthen, Krain und Fthrien, als in den sämtlichen österr. Staaten wenden. Auch für Auswärtige findet die Gratis-Zugabe der illuminirten theatralischen Costumebilder von drei Jahrgängen, welche sonst 18 fl. C. M. kosten, Statt, aber auch hier nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie ganzjährig abonniren, sich wegen dieser Zugabe weder an ein Postamt noch an eine Buchhandlung wenden, sondern den Betrag baar mit 24 fl. C. M. directe an das Bureau der Theaterzeitung in Wien, Wollzeil Nr. 780 einsenden. Sodann erfolgen nicht nur diese Costumebilder, sondern auch die Zeitung durch das ganze Jahr portofrei.

(Es haben sich im Jahre 1835, wegen zu häufiger Bestellungen, bei Absendung dieser Costumebilder zwar einige Störungen ergeben, da die große Auflage viermal vergriffen wurde; aber jenen Störungen ist jetzt vorgebeugt, und mit dem 1. Jänner wird jeder Abonnent augenblicklich seine Ansorderung befriedigt finden.)

Da viele frühere Abnehmer diese Costumebilder bereits besitzen, so wird diesen eine andere interessante Zugabe gebothen, entweder eine und zwar im größern Formate im Jahre 1834 erschienene theatralische Bildergallerie, aus 26 Tableaux in Querfolio bestehend und illuminirt, oder die Fortsetzung dieser Gallerie vom Jahre 1835, 52 Tableaux enthaltend, auf Querfolio in schwarzen Abdrücken. Diese Bildersammlung hat einen besondern Reiz, sie enthält ganze Scenen, viele an hundert Figuren zählend, und bildet ein Theater im kleinen, geeignet zur Ausschmückung von Wohnungen, mit allen neuen Stücken, welche seit Jahren in Wien und anderwärts mit Beifall gegeben wurden, in großen Gruppen mit den vorkommenden Decorationen und scenischen Einrichtungen. Den sämtlichen Herren Abonnenten ist die Wahl überlassen, ob sie bei ganzjähriger Pränumeration die Gallerie vom Jahre 1834, oder die Gallerie vom Jahre 1835, oder die 36 Costumebilder als Gratis-Beigabe erhalten wollen *).

Adolf Bäuerle,

Herausgeber und Redacteur der Theaterzeitung.

Bureau in Wien, (Wollzeil Nr. 780, im 2. Stock).

*) Die Laibacher Zeitung benützt die Gelegenheit, dieses beliebte Journal des Herrn Bäuerle in Wien den Lesefreunden in Kärnthen, Krain und ganz Fthrien für das Jahr 1836 auf das Wärmste anzuzurufen. Es sind alle Quellen erschöpft worden, aus unserer gegenwärtigen Provinz die besten Mittheilungen zu erlangen und es wird Alles aufgebracht, diese Zeitung im neuen Jahre immer reichhaltiger zu machen. Zudem liefert diese Zeitschrift auch aus allen andern Ländern so viele lesenswerthe Berichte, so viele originelle und geistreiche Artikel, daß auf jedem Blatte die anziehendste Ausbeute gebothen wird. Meistwerth sind die Kupfer, Holzschnitte und Xylographen, besonders die illuminirten Moden und Costume-Bilder, weshalb die bedeutendsten auswärtigen Blätter mit Recht bemerken, diese seien schon das Geld werth, das die Theaterzeitung kostet.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1737. (1)

Bei der gefertigten Bezirks-Herrschaft werden mit Ende Jänner k. J. zwei Amts-schreiberstellen, mit welcher jeder ein jährlicher Gehalt von 50 fl. C. M., nebst Kost und Wohnung verbunden ist, neu besetzt. Die dießfälligen Compelenz-Gesuche sind bis längstens 15. Jänner, mit Dienst- und Moraltäts-Zeugnissen belegt, an die gefertigte Bezirks-Herrschaft portofrey zu überreichen.

Bezirks-Herrschaft Neudegg in Unterkrain am 5. December 1835.

3. 1729. (1)

Straßenbau- Licitations- Kundmachung.

Die öffentlichen Versteigerungen über die Beschaffung des Straßendeckmaterials an der Klagenfurter, Würzner und Ranker Straße im k. k. Krainburger Straßen-Commissariate, für die drei Verwaltungsjahre 1836, 1837 und 1838, werden auf die bisher übliche Weise nach Maßgabe der unten beigedruckten Uebersicht, und zwar für jeden Materialplatz einzeln abgehalten werden. — Das Materiale wird in 2 Schuh hohen Haufen dergestalt zu liefern kommen, daß die Grundfläche eines jeden 12 Schuh lang und 4 Schuh breit, der obere Rücken aber 8 Schuh lang ist. — Jedermann, der in einem guten Rufe steht, oder nicht bereits als unzuverlässiger Unternehmer bekannt ist, wird zur Licitation zugelassen. Wer für einen Andern oder Mehrere licitiren will, hat die dazu erforderliche Vollmacht vor Beginn der Versteigerung der Licitations-Commission einzuhandigen, jedoch muß er für sich sowohl, als Bevollmächtigter das 5 % Badium des Fiscalspreises vor Beginn der Licitation der Versteigerungs-Commission entweder im Baaren oder in Staatsobligationen erlegen, welche letztere nach dem börsenmäßigen Course angenommen werden. Vor und während der Licitations-Verhandlung, jedoch nur bis zum Abschlag der mündlichen Detail-Versteigerung eines jeden einzelnen Licitationsgegenstandes, werden schriftliche Offerte, welche die verschiedenen Material-Erzeugungsorte genau benennen, und die vollkommene Kenntniß der Licitations-Bedingnisse bejahen, angenommen. Diese sind der Commission versiegelt zu übergeben, und in denselben muß sich über den Erlag des 5 % Badiums von dem offerirten Geldbetrage an eine öffentliche Cassa entweder mittelst Vorlage des Amtsscheines

ausgewiesen, oder dieses Badium in das Offert eingeschlossen, und der Anboth für jeden Materialbruch einzeln in einem bestimmten Geldbetrage angegeben werden. — Gemeinden, welche die solidarische Haftung übernehmen, sind bei den Feilbietungen der Straßen-Conservationsarbeiten von der Legung des Badiums und Leistung der Caution befreit, wenn die betreffende Bezirksobrigkeit die der Licitations-Commission zu übergebende Solidari-Haftungs-Urkunde der Gemeinden dahin bestätigt, daß dieselbe dem Willen der Aussteller gemäß errichtet, auch von denselben eigenhändig unterschrieben, oder mit dem eigenhändigen Kreuzzeichen versehen sey. — Die Begünstigung, von der Legung des Badiums und Leistung der Caution befreit zu seyn, wird auch auf andere Gesellschaften, jedoch nur unterthänige Grundbesitzer, welche die Lieferung des Straßendeckmaterials übernehmen wollen, in dem Falle ausgedehnt, daß dieselben ebenfalls sämtliche Verbindlichkeiten solidarisch übernehmen, und wenn die betreffende Bez. Obr. bestätigt, daß die Vermögens-Verhältnisse der solidarisch verpflichteten Gesellschaftsmitglieder für das hohe Verarium keine Gefahr besorgen lassen. — Mit Ausnahme der begünstigten Gemeinden und unterthänigen Grundbesitzer hat Jedermann, er möge für sich, oder als Bevollmächtigter eines Andern oder einer Gesellschaft, die Lieferung von Straßendeckmaterialen erstanden haben, der Licitations-Commission die Caution, und zwar mit dem Ausschluß der Bürgschaften, entweder im Baaren, oder mittelst Hypothek, oder öffentlichen Obligationen nach dem börsenmäßigen Course zu leisten. — Die Licitationsbedingungen können bei dem k. k. Straßen-Commissariate, und den k. k. Straßenbau-Assistenten täglich, bei den löbl. Bezirks-Obrigkeiten, oder an den Licitationstagen eingesehen werden. — Schließlich werden die Gemeinden und unterthänigen Grundbesitzer auf die große, ihnen zukommende Begünstigung, bei Ersetzung der Lieferung des Straßendeckmaterials, das sie weder ein Badium noch eine Caution zu leisten haben, die übrigen Ersetzungslustigen aber auf den großen Vortheil aufmerksam gemacht, der ihnen dadurch zugeht, daß die Contracte für die besagte Lieferung für den Fall, wenn billige Anbothe erzielt werden sollten, auf drei nacheinander folgende Jahre abgeschlossen werden. — Vom k. k. Straßen-Commissariate Krainburg am 6. December 1835.

U e b e r s i c h t
 derjenigen Bestimmungen, welche bei der Versteigerung der Erzeugung und Verführung des Strassendeckmaterials pro 1836 in dem
 Krainburger Strassen-Commissariate denen Pachtlustigen zu wissen erforderlich sind.

Benennung der Strasse	Namen der Schottergrube, des Steinbruches oder sonstigen Materials Erzeugungs-Platzes	Nummer	in		aus		Mittlere Distanz, auf welche das Material aus dem Erzeugungs-Platz auf die Strasse zu verfahren kommt	Fiscalpreis für				Die dießfälligen Licitationen werden abgehalten	
			soil erzeugt und verführt werden	dieser diesem				den Hau- fen	die ganze aus dem Erzeugungs-Platz zu leistende Lieferung		Monats Tag	Licitations- Ort	
				soil erhalten werden die Strassenstrecke									
				von bis		in der Länge von							
				zu dem Pflöcke									
Haufen	Nr.	Kloftern	Klft.	fl. fr.	fl. fr.								
Klagenf. Strasse I. Abtheil.			1	249	II/0	II/3	750	450	1 36	398	24	am 14. Dec. 1835 Vormitt. von 9 bis 12 Uhr	Bei der 1861. k. k. Bezirks- obrigkeit Mi- chelstätten zu Krainburg
Korithou	detto	2	249	II/3	II/6	750	395	1 35	394	15			
Meija	detto	3	249	II/6	II/9	750	250	1 36	398	24			
Vitshkou	detto	4	186	II/9	II/11	500	285	1 35	294	30			
Hotschevarion	detto	5	279	II/1	II/14	750	407	1 42	474	18			
Rottar		6	259	II/4	III/1	750	450	1 38	423	2			
Savestrom-Sandbank		7	385	III/1	III/6	1000	715	1 28	564	40			
Steinmeh-Schotterbruch beim Fidor		8	292	III/6	III/10	1000	855	1 28	428	16			
Politza	detto	9	365	III/10	III/15	1250	887	1 17	468	25			
Naklas	detto	10	159	III/15	IV/1	500	250	1 24	222	36			
Kucharjouva Jamma		11	278	IV/1	IV/4 1/4	940	550	1 24	389	12			
				2950					4456	2			
detto II. Abtheil.			12	55	IV/4 1/4	IV/5	250	398	1 6	60	30	15. Decb. 1835, Vor- mittags von 9 bis 12 Uhr	Bei der Be- zirke-Exposi- tur zu Neumarkt
Hrihouza unter Sheije		13	55	IV/5	IV/5	250	347	1 12	66	—			
Na Verbitshi		14	110	IV/6	IV/8	500	258	1 6	121	—			
Na Rigel bei Dupplach		15	110	IV/8	IV/10	500	158	1 18	143	—			
Sadrage Sandbank		16	220	IV/10	IV/14	1000	558	1 28	322	40			
Na Verbitshi am Kreuzer-Felde		17	220	IV/14	V/2	1000	530	1 21	297	—			
Fürtrag				770					1010	10			

Benennung der Straße	Namen der Schottergrube, des Steinbruches oder sonstigen Materials Erzeugungs-Platzes	Nummer	in		aus		Mittlere Distanz, auf welche das Material aus dem Erzeugungs-Platz auf die Straße zu verführen kommt	Fiscalspreis für		Die dießfälligen Licitationen werden abgehalten	
			soll erzeugt und verkauft werden	dieser		soll erhalten werden die Straßenstrecke		den Häufen	die ganze aus dem Erzeugungs-Platz zu leistende Lieferung	Monats-Tag	Licitations-Ort
				von	bis						
				zu dem Pflöcke							
			Haufen	Nr.	Klaftern	Klft.	fl. fr.	fl. fr.			
Klagf. Straße II. Abthl.	Uebertrag . . .		770								
	Sa Pungratam bei Pristava	18	220	V/2	V/6	1000	375	1 14	1010	10	am 15. Dec. 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr Bei der Bezirks-Expositur zu Neumarkt
	Preska Gebirgs-Riese . .	19	92	V/6	V/8	500	400	1 18	271	20	
	Feistritz Bergschotter . .	20	108	V/8	V/11	750	637	1 30	119	36	
	Zegelshe detto . . .	21	46	V/11	V/12	250	187	1 7	162	—	
	Meserjoutz detto . . .	22	184	V/12	VI	1000	560	1 30	51	22	
	Beim Rottar detto . . .	23	185	VI	VI/4	1000	520	1 22	276	—	
	Bogunski Blafs detto . .	24	180	VI/4	VI/9	1250	625	1 24	252	50	
	Dietrichstein. Bruch . .	25	108	VI/9	VI/12	750	387	1 40	252	—	
	Babna Dollina . . .	26	100	VI/12	VI/15	750	320	1 47	180	—	
	Anhöhe des Loibelberges .	27	108	VI/15	VI/1	750	376	1 44	178	20	
			2101						187	12	
Wurzer Straße I. Abthl.									2940	50	am 17. Dec. 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr Radmannsdorf
	Feistritzer Schotterbruch .	28	96	IV/4	IV/7	700	387	1 18			
	Ußranberg detto . . .	29	155	IV/7	IV/12	1250	655	1 33	124	48	
	Schotteranthen am Schwammberg	30	56	IV/12	IV/14	500	225	1 13	240	15	
	Polsantze Sandbank . . .	31	164	IV/14	V/3	750	1310	1 27	68	8	
	Martinzkou Klanz Steinbruch	32	110	V/3	V/7	1000	490	1 22	237	48	
	Podounza detto . . .	33	62	V/7	V/9	500	260	1 8	150	20	
	Tshernioubz Feldschotter .	34	93	V/9	V/12	750	260	1 8	70	5	
	Sappusche Flußschotter . .	35	282	V/12	VI/4	2000	543	1 22	70	16	
	Rodainer Steingeröde . .	36	130	VI/4	VI/11	1750	1040	1 37	455	54	
	Sabresnitz Schotterbruch .	37	57	VI/11	VI/14	750	1216	1 37	210	10	
	Mooste detto . . .	38	76	VI/14	VII/3	1250	768	1 21	76	57	
			1281						129	12	
									1833	53	

am 15. Dec.
1835, Vor-
mittags von
9 bis 12
Uhr

Bei der Be-
zirke, Exposi-
tur zu
Neumarkt

am 17. Dec.
1835, Vor-
mittags von
9 bis 12
Uhr

Radmanns-
dorf

Benennung der Straße	Namen der Schottergrube, des Steinbruches oder sonstigen Materials- Erzeugungs-Platzes	Nummer	in		aus		Mittlere Distanz, auf welche das Material aus dem Erzeugungs-Platz auf die Straße zu verführen kommt	Fiscalspreis für				Die dießfälligen Licitationen werden abgehalten	
			soll erzeugt und verführt werden	soll erhalten werden die Straßenstrecke		den		Hau- fen	die ganze aus dem Erzeugungs-Platz zu leistende Lieferung	Monats- Tag	Licitations- Ort		
				von	bis								
				zu dem Pflöcke	in der Länge von								
		Haufen	Nr.	Klaftern	Klft.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.					
Wurzner Straße II. Abthl.	Bach Schotterbruch . . .	39	38	VII/3	VII/5	500	410	1 10	44	20	am 19. Dec. 1835, Vorm. mittags von 9 bis 12 Uhr	Weißenfels	
	Soteska Berg, Schotterbruch	40	57	VII/5	VII/8	750	391	1 18	74	6			
	Fauerburg detto . . .	41	100	VII/8	VII/12	1000	1000	1 37	161	40			
	Schnosett Sandbank . . .	42	100	VII/12	VIII	1000	500	1 15	125	—			
	Save detto . . .	43	95	VIII	VIII/5	1250	885	1 20	126	40			
	Birnbaum-Steinbruch . . .	44	114	VIII/5	VIII/11	1500	750	1 49	207	6			
	Wotische detto . . .	45	76	IX/5	IX/9	1000	500	1 21	102	36			
	Bellza Flußschotter . . .	46	76	IX/9	IX/13	1000	390	1 32	116	32			
	Pod Kuschke Bergschotter	47	24	IX/13	IX/15	500	250	— 57	22	48			
	Suchi Graben Schottergrube	48	72	XI/6	XI/8	500	600	1 9	82	48			
Zollnerischer Bruch . . .	49	112	XI/8	XI/13	1000	450	1 22	153	4				
Pollaneg dto.	50	30	bis an die Gränge				1 9	34	30				
		894						1251	10				
Kanker Straße	Jacobitsch Feldschotter . . .	51	100	III/8	III/12	1000	700	1 28	146	40	am 14. Dec. 1835 Nach- mittags von 3 bis 6 Uhr	Bei der 1861. k. k. Bezirks- obrigkeit Mi- helstätten zu Krainburg	
	Freithof Sandbank . . .	52	50	III/12	III/14	500	300	1 24	70	—			
	Starmann Feldschotter . . .	53	50	III/14	IV	500	500	1 6	55	—			
	Jellerjou detto . . .	54	50	IV	IV/2	500	185	1 7	55	50			
	Waisach Kankerschotter . . .	55	50	IV/2	IV/4	500	500	1 24	70	—			
	Marischauz Feldschotter . . .	56	50	IV/4	IV/6	500	300	1 18	65	—			
	Zuvalitsch Kanker Sandbank	57	75	IV/6	IV/9	1000	450	1 24	105	—			
	Lobelja Bergschotter . . .	58	29	IV/11	V/12	500	400	1 17	37	13			
	Ziller detto . . .	59	87	V/12	V/5	750	400	— 56	81	12			
	Kanker Sandbank . . .	60	59	V/15	VI/1	250	120	1 15	73	45			
		600						759	40				

Vom k. k. Straßen-Commissariat Krainburg am 6. December 1835.

PRÄNUMERATIONS- ANZEIGE.

Da mit dem Schlusse dieses Monats die *halb- und ganzjährige* Pränumerationzeit
auf die

LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT

zu Ende geht, so ladet das gefertigte Comptoir die (P. T.) Herren Abonnenten zur Pränumeration auf das kommende Jahr mit der Bitte ein, die Bestellungen hierauf *bald möglichst*, entweder in dem gefertigten Comptoir oder bei den nächstgelegenen Postämtern machen zu wollen, um in den Stand gesetzt zu seyn, diese Blätter ohne Unterbrechung den (P. T.) Herren Pränummeranten gleich vom Anfange des künftigen Jahres senden zu können.

Zugleich sieht sich das gefertigte Zeitungs-Comptoir, wegen der von Semester zu Semester sich häufenden Rückstände an Pränumérations-Beträgen, in die Nothwendigkeit versetzt, *ein für alle Mal unumwunden erklären zu müssen, dass von nun an kein Blatt mehr, ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumérations-Betrag, verabfolgt werden könne*, welches man um so eher entschuldigen wird, als ohnehin der grössere Theil der H. H. Pränummeranten die überall übliche Vorausbezahlung des Pränumérations-Betrages leistet, und man zur Deckung der nothwendigen Vorauslagen auf die Pränumérations-Beträge mit Bestimmtheit rechnen muss. Auch werden die löbl. Bezirks-Herrschaften, welche mit den Insertionsgebühren noch im Rückstande sind, höflichst ersucht, dieselben ehestens zu berichten.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen. Für Geschichtsfreunde werden auch im künftigen Jahre die historischen Erinnerungen aus dem Vaterlande fortgesetzt werden, um einem künftigen Historiograph Materialien vorzubereiten.

Der Pränumérations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung mit dem Illyrischen Blatte

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämmtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir fl. 6. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert fl. 3. 45 kr.
halbjährig detto - 3. 15 -	ganzjährig mit der Post, portofrei - 9. - -
ganzjährig detto mit Couvert - 7. 30 -	halbjährig detto detto - 4. 30 -

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumérations-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzjährig . . . fl. 2. - kr.	mit Couvert halbjährig . . . fl. 1. 15 kr.
halbjährig . . . - 1. - -	mit der Post jährlich 3. - -
mit Couvert jährlich 2. 30 -	halbjährig . . . - 1. 30 -

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die *Laibacher Zeitung* mit dem *Amts- und Intelligenz-Blatte* erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das *Illyrische Blatt* aber, dem das *Amts- und Intelligenzblatt* beigelegt wird, alle **Samstage**.

Jene (P. T.) Herren Pränummeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Da sich noch immer der Fall häufig ergibt, dass *unfrankirte* Briefe an das gefertigte Zeitungs-Comptoir eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, *nur frankirte* Briefe an dasselbe einzusenden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, *unfrankirte* Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach, im December 1835.

IGN. AL. EDEL v. KLEINMAYR'SCHES
Zeitungs-Comptoir.

Eben allba ist auch zu haben:

Kunst, in zwei Monaten ohne Lehrer Englisch

lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen;

v o n

Dr. Jul. Steph. Zerffi.

gr. 8. Grätz 1836. in farbigem Umschlag 48 kr. C. M.

Die genialen Erzeugnisse der schönen Literatur, so wie die Leistungen in den Erfahrungswissenschaften, wo mit England seit einigen Decennien so großes Aufsehen erregt, vermehren tagtäglich in Deutschland die Liebe für englische Sprache und Literatur. So Mancher wünscht, die schöngeistigen Produkte der neuesten Zeit eines Cooper, Bulwer, Byron in der Ursprache zu lesen, so Mancher möchte, da die englische Sprache nebst der französischen in gebildeten Zirkeln zur Consprache wird, sich in derselben richtig und verständlich Andern mittheilen; und doch lassen sich so Viele von der Erlernung dieser herrlichen Töchtersprache der Deutschen durch den Zeitaufwand und die angeblichen Schwierigkeiten der Aussprache von Erlernung derselben abschrecken. Da es besonders lehtere ist, die so Vielen unüberwindlich scheint, so haben es schon mehrere Gelehrte unternommen, die Regeln für dieselben in Anweisungen u. dgl. darzustellen. Aber die meisten ihrer Methoden sind zu gehetzt und zeitraubend, ihre Regeln ungenau und undeutlich, und gewähren so den gewünschten Nutzen nicht.

Da überhaupt die Masse des Wissenswürdigen für das Leben stets sich mehrt, so kann der Einzelne unmöglich so viele Zeit auf die Erlernung von fremden Sprachen wenden, als die gegenwärtigen Anleitungen zur Erlernung derselben erfordern. Eine andere Schwierigkeit der Nichterlernung an manchen Orten ist theils der gänzliche Mangel an Lehrern derselben, theils ihre zu große Kostspieligkeit.

Allen diesen Gebrechen suchte der Verfasser in gegenwärtiger Schrift auf das Möglichste abzuheffen.

Was die Aussprache betrifft, als den einzigen Stein des Anstoßes, so hat der Verfasser sich in derselben der möglichsten Kürze und Deutlichkeit durch eine lichtvolle Zusammenstellung der Regeln und ihrer Ausnahmen beflissen, so daß es dem Lernenden selbst ohne alle mündliche Anweisung eines Lehrers möglich wird, sich dieselbe anzueignen. Zu diesem Entzwecke benützte Verfasser die neuesten Arbeiten englischer und deutscher Gelehrten, und bediente sich auch der bei uns so beliebten Walker'schen Methode in Bezeichnung der Laute der Vocale. Den Regeln der Etymologie und Syntax sind zahlreiche Übungsbeispiele mit Hinweisen auf vorausgegangene beigegeben; ein Vorzug, der sich für das Selbststudium besonders empfehlen dürfte.

Daß es möglich sei, in obgenannter Zeit diese Sprache zu erlernen, davon können mehrere Schüler des Verfassers zum Beispiele dienen, und er verspricht, daß jeder so glücklich seyn wird, der die gehörige Liebe und das erforderliche Talent für dieselbe mitbringt.

Uebersaus wohlfeile Winterlectüre.

Erweiterungs - Bibliothek

für alle Stände.

Hundert Bände für 20 fl.

in gefärbtem Umschlage, mit Kupfern, ganz neu broschirt.

Diese Bibliothek enthält interessante vermischte Schriften, Romane, Theater und Gedichte von Schiller, Göthe, Koberue, Musäus, Wieland u. a. m.

Um bey diesem äußerst geringen Preis auch Unbemittelten Gelegenheit zum Anschaffen zu geben, wird das Werk in Raten-Zahlungen abgelassen, und zwar:

das Ganze in 100 Bänden auf einmahl für 20 fl.

in 4 Lieferungen, jede zu 25 Bänden für 6 fl.

in 10 Lieferungen, jede zu 10 Bänden für 3 fl.

In allen Buchhandlungen,
namentlich bei Leopold Paternolli in Laibach,
ist vorrätig:

Cytheren's Zaubergrütel.

Festschmuck für Laibach's edle Frauen.

1836.

272 Seiten stark, brillant gebunden mit Goldschnitt, 1 fl. C. M.

Inhalt.

Anstandslehre. — Blumensprache. — Charaden und Räthsel. — Denkmal der Freundschaft und Liebe, in Stammbuchgedichten. — Erklärung von Taufnamen. — Farben; deren schickliche Zusammenstellung; ein wichtiger Beitrag zur Aesthetik der Toilette. — Götterlehre. — Humoristik. — Irrlichter (sie bilden als Charaden den Inhalt des Werkes). — Kartenkünste. — Lebensregeln. — Maskendevisen. — Nachlese aus deutschen Dichtern, als Motto's zu gebrauchen. — Original-Charaktere berühmter Frauen. — Pfänder-Auslösen. — Quodlibet. — Rathgeber zur orientalischen Schnellmalerei. — Sprichwörter. — Toilettenkunst. — Unterhaltungsspiele. — Vergiß mein nicht; Beiträge für das Gedendbuch in ausländischen Sprachen. — Winter-, Zimmer- und Fenstergarten. — Xenien. — Zauberkrabinet.

Der Almanache und Taschenblücher Glanzperiode sank in das Meer der Ewigkeit! Kaum vermag der betriebsame Verleger derselben sie noch mit den mannigfaltigsten Beigaben, als Stahlstiche u. dgl. auszustatten, um nur einiger Maßen Absatz zu erzielen; gewiß ist dies Zeichen erfreulich zu nennen, es beweist, daß wir wieder eine Stufe höherer Bildung errungen haben, daß unser Geist wol noch begierig nach ähnlichen Gaben hascht, doch müssen sie sich nicht in der gewöhnlichen Romantik herumtummeln, sondern dem jetzigen Standpunkte angemessen sein, vielseitige Felder des nöthigsten Wissens berühren, und oft nur leise einen Gegenstand andeuten, dessen weitere und glänzende Ausdehnung dem schöpferischen Talente des Lesers selbst zu seiner innigen Freude überlassen bleibt.

Getroßt treten wir daher mit unserem, in jeder Hinsicht neuen und sinnigen Damen-Zaubergrütel hervor, hatten uns auch fest überzeugt, daß er allen billigen Anforderungen genügend entsprechen, die Neuheit der Darstellung allgemein überraschen, die Wahl der Gegenstände beifällig aufgenommen, und manches Einzelne, als: Maskendevisen, Farben (Wahl derselben an der Toilette beim Ankleiden), Rathgeber zur orientalischen Schnellmalerei u. s. w., als noch nie dagewesen, und dadurch einem drückenden Bedürfnisse abgeholfen, dankbar anerkannt wird.

Das ganze Werk bildet eine streng alphabetische Encyclopädie, einen unentbehrlichen Hausbedarf im Reiche des heutigen unumgänglichen Wissens, vorzüglich für das schöne Geschlecht; jedes der 24 classisch bearbeiteten Fächer zerfällt wieder in ein für sich bestehendes alphabetisches Ganze, und ist dadurch auf eine neue gewiß sehr ansprechende Weise des Raumes halber zwar kurz, doch so deutlich, und für jede Lage augenblicklich anwendbar dargestellt, daß man dadurch der kostspieligen Anschaffung und des ermüdenden Nachsuchens in den größeren Werken über jedes einzelne Fach gänzlich enthoben ist.

Die reiche Tendenz dieses unerschöpflichen Hausbedarfs gehörig zu würdigen, verweisen wir nochmals auf gefällige Prüfung des oben angegebenen Inhalts, er führt gewissenhaft zur

- | | |
|--|---|
| 1) Beredlung und Erweiterung des sittlichen Gefühls, so wie zur höchst wichtigen Umgangskunst im geselligen Leben. | 1) Anstandslehre. |
| 2) sinnigen Erkennungsgabe herzlicher Empfindungen. | 2) Blumensprache. |
| 3) ansehnlichen Hindeutung auf uns innewohnende Geisteskräfte. | 3) Charaden und Räthsel. |
| 4) anziehenden Darstellung eines wahrhaften Charakters. | 4) Denkmal der Freundschaft und Liebe. |
| 5) schnellen Erörterung in alltäglichen Fällen. | 5) Erklärung von Taufnamen. |
| 6) zauberischen Fesseln in Kleidung. | 6) Farben. |
| 7) nöthigsten Wissen in der alten Fabelwelt. | 7) Götterlehre. |
| 8) sprudelnden Wiß eines heitern Frohsinns. | 8) Humoristik. |
| 9) erhöhten Vervollkommen der Denkkraft. | 9) Irrlichter. |
| 10) überraschenden Kennniß in frühlichen Birkeln. | 10) Kartenkünste. |
| 11) weisen Gebrauch des Daseins. | 11) Lebensregeln. |
| 12) ersten Glanzpunkt auf Redouten. | 12) Maskendevisen. |
| 13) lieblichen Benützung deutscher Varden. | 13) Nachlese aus Dichtern. |
| 14) gründlich tiefen Forschen weiblicher Auszeichnung. | 14) Original-Charaktere berühmter Frauen. |
| 15) freundlichen Nothhelfer. | 15) Pfänder-Auslösen. |
| 16) willkommenen Lückenbüßer bei langer Weile. | 16) Quodlibet. |
| 17) schnellen Erlernen der so beliebten orientalischen Malerei. | 17) Rathgeber. |
| 18) scherzhaften Bekräftigung des Gesagten. | 18) Sprichwörter. |
| 19) unentbehrlichsten häuslichen Beistand. | 19) Toilettenkunst. |
| 20) beifälligen Erhöhung gesellschaftlicher Freuden. | 20) Unterhaltungsspiele. |
| 21) Bekanntgabe gewogener Gefühle in fremden Sprachen. | 21) Vergiß mein nicht. |
| 22) sorgsamem Pflege der blühenden Natur. | 22) Winter-, Zimmer- und Fenstergarten. |
| 23) kurzen, doch treffendsten Wiß. | 23) Xenien. |
| 24) Ausübung der Staunen erregenden Magie. | 24) Zauberkrabinet. |

Vorzüglichste Eleganz in der Ausstattung, neueste, noch unübertroffene Abart des modernen, bunten Congreve-Drucks, so wie der reich und gut vergoldete Einband, lassen den Verleger zuversichtlich hoffen, dies Werk recht bald als auserkornen Damen-Viebling die ihm gebührende günstige Aufnahme errungen zu sehen. Der Preis ist verhältnißmäßig so gering gestellt, daß ihm seither keine ähnliche Erscheinung gleichkam.

Fortsetzung der wohlthätigen Neujahrs-Gratulanten.

41	Herr Sepp v. Seppenburg, Oberlieutenant.	87	Herr Ignaz Boschig, Pfarrer und Dechant zu Oberlaibach.
42	" Georg Gornik, Schulkatechet in der Stadt Gottschee.	88	} Die zwei Herren Pfarr- = Cooperatoren daselbst.
43	" Joseph Petaver, Uhrmacher in Laibach.	89	
44	" Blasius Wochinz.	90	Herr J. A. Zhebasschel, Theolog im legt. Jahre.
45	" Joseph Mayr, sammt Familie.	91	" J. P. Gogala, Hörer des letzten Jahres der Theologie und fürstbisch. Alumnus.
46	" Carl Pusnagl, k. k. Sub. Concipist.	92	" Müller, k. k. Major v. Dr. Hohenlohe Inf.
47	" Franz Kav. Kraschoviz, k. k. Straßen-Commissär in Klagenfurt, sammt Familie.	93	" Dr. Sigmund Graf.
48	Frau v. Blaschitsch, Appellations-Präsidentens-Witwe.	94	" Dr. Johann Verbits.
49	Herr Joh. v. Blaschitsch, k. k. pens. Hauptmann.	95	" Anton Samassa, sammt Frau.
50	" Bartholomäus Legat, Dr. der Theologie, Consistor. Rath und Ordinariats-Kanzler in Triest.	96	" Ferd. J. Schmidt und Familie.
51	" Primas Bach, Seelsorger und Katechet im allgem. Armeninstitut zu Triest.	97	" Alex Schusterschitsch, Coop. in Breslau.
52	" Teschenagg, sammt Frau.	98	" Anton Schreitter, sammt Familie.
53	Se. bischöfl. Gnaden Herr Matthäus Raunicher, Bischof von Triest — Capo d' Istria.	99	" Hauptmann Niera v. Rittersheim.
54	Herr Hauptmann Kauschig.	100	" Barth. Jos. Murnik, Pfarrer in Sostern.
55	" Julius Stuper.	101	" Franz Galle, Herrschaftsbesitzer, und Gemahlinn.
56	" Joseph Trengl, Deutsch-Ordens-Priester.	102	" Landrath Jenko, mit Gattinn und Töchtern.
57	" Bernhard Klobus, sammt Frau.	103	Frau Cäcilia Freyinn v. Lichtenberg.
58	" Johann Prelesnig, Dechant in Stein.	104	" Anna Gräfinn v. Auerberg.
59	" Michael Praucher, } Cooperat. daselbst.	105	" Sophie Gräfinn v. Auerberg.
60	" Valentin Pretner, }	106	Herr Joseph Detella.
61	" G. R. R. B. } in L.	107	" Georg Hladnig, Doctor der Rechte und k. k. Kammerprocuratur-Adjunct.
62	" F. A. R. R. }	108	" Platz-Oberlieutenant Hundt, f. Frau.
63	" Joseph Globoznik, Gymnasial-Katechet.	109	" Ludwig Kempsti von Rakozyn, k. k. Oberlieutenant.
64	" Jos. Lamberger, Benefiziat in Zhemtschenik.	110	" Franz Kav. Paulitsch, Pfarrer in St. Martin bei Kahlenberg.
65	Frau Catharina Freyinn v. Lazarini, sammt Familie, zu Zablanig.	111	" Johann Justin, Cooperator.
66	Herr Franz Hladnik, Gymnasial-Präfect.	112	" Eremita in Faustulanum, daselbst.
67	" Joseph Suchanek, k. k. Polizei- = Ober-Commissär.	113	" Joseph Rubelsch, Inhaber der Herrschaft Reifnis, sammt Familie.
68	" Professor Nathan, sammt Gattinn.	114	" Provinzial- = Staatsbuchhalter Jg. Kumar, sammt Sohn.
69	" Dr. Raymond Melzer.	115	Frau Maria Kumar, dessen Gattinn, sammt Tochter.
70	" Ignaz Mucha, Domherr.	116	Herr A. Lufkin, Doctor der sämmtl. Rechte.
71	" Joseph Volkular, }	117	" Georg Ritter v. Guggenthal, k. k. Hofrath und k. k. Cam. Gef. Administrator.
72	" Johann Domann, } Domkapläne.	118	" Joseph Gluk Edler v. Leidenkron, sammt Familie.
73	" Johann Resch, }	119	" Friederich Vinc. Grefel, suppl. Kreisamtsprotocollist, und Frau, geborne Wesel.
74	" Springert, von Neustadel.	120	" Joh. Nep. Wesel, k. k. Gubernialrath, mit Frau Gemahlinn.
75	" A. Schmidt, Cam. Berw. R. R.	121	Frau Marie Lepuschig.
76	" Andreas Ruckh.	122	Fräulein Jeannette Lepuschig.
77	" Hermann Schanda, k. k. Sub. Adjunct.	123	" Caroline Lepuschig.
78	Frau Maria Madona, dessen Gemahlinn.	124	Herr Rajakovich, k. k. Cam. Deconom, sammt Familie.
79	" Therese Kronegger.	125	" Lucas Warja, k. k. Prov. Staatsbuchh. Rechnungsoffizial.
80	Herr Sub. Secretär v. Grabeneder, mit Familie.	126	Frau Katharina Kaffner, sammt Familie.
81	" General-Major, Militär-Commandant Edler v. Sivkovich, sammt Gemahlinn.	127	Herr Vincenz Karnoff, Oberwaisen = Vater, und Frau.
82	" Hauptmann Ritter v. Behnke, v. Prinz Hohenlohe Inf.		
83	" Ritter v. Schildensfeld, k. k. Hauptmann in der Armee.		
84	" Oberlieut. Mil. Commando-Adjutant Fügner, } von Prinz Hohenlohe Inf.		
85	" Oberlieut. v. Baicherta, }		
86	" Oberlieut. v. Wagl, }		

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Verlautbarungen.

S. 1759. (1)

C b i c t.

Nr. 2608.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 8. September 1835 zu Stein, im Bezirke Freudenthal, verstorbenen Gertraud Reber, gebornen Joscht, die Tagelohnung auf den 29. Jänner 1836, Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsbültig darthun sollen, widrigenfalls sie die Folgen des §. 814 a. b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Münkendorf den 21. December 1835.

S. 1770.

Ein lediger Herr wünscht ein eingerichtetes Zimmer in der Stadt auf mehrere Monate, und zwar gleich kommenden Monates zu beziehen.

Diesemjenigen Hausherrn, welche ein derlei Zimmer zu vergeben haben, wollen ihre Adresse an dieses Zeitungs-Comptoir abgeben.

Sollte ein oder der andere Hausherr auch die Kost verabreichen wollen, so wird auch diese unter mäßigen Bedingungen angenommen.

Laibach am 18. December 1835.

Z. 1766. (1)

SUBSCRIPTIONS - EINLADUNG.

So eben ist erschienen:

Die

klassischen Stellen

der

Schweiz

und deren Hauptorte

in Original-Ansichten dargestellt, gezeichnet von *Gustav Adolph Müller*, auf Stahl gestochen von *Henry Winkles* und andern ausgezeichneten englischen Künstlern.

Mit Erläuterungen

von

Heinrich Zschokke.

Erste und zweite Lieferung.

Als Bürgschaft für den hohen literarischen Werth des Werkes nennen wir nur

(S. Int.-Blatt Nr. 152. d. 19. December 1835.)

den Namen *Zschokke*; er machte die Bearbeitung des Textes zur Hauptarbeit seines literarischen Wirkens während der letzten Jahre.

Nur im festen Vertrauen auf allgemeine Theilnahme des deutschen Publikums konnten wir diese Unternehmung wagen; wir befürchten nicht, in unsern Erwartungen getäuscht zu werden!

Das Werk wird sämmtliche Cantone der Schweiz umfassen und in 24 monatlichen Lieferungen vollendet werden. Der Preis der Lieferung in Royal-Octav, mit 3 Stahlstichen und 1 Bogen Text auf Velin-papier ist: 30 kr.; der Pracht-Ausgabe in Royal-Quart mit Abdrücken auf chinesisches Papier: 1 fl.

Subscribenten-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren eines frei!

Carlsruhe u. Leipzig, im Septemb. 1835.

Kunstverlag, W. Creuzbauer.

Bestellungen nimmt an: in Laibach

Leopold Paternolli.

So eben sind auch bei demselben angelangt:

Merkur-Flügel-Walzer von A. Strauß, für das Forte-Piano, für die Flöte, Guitarre, Streichquartett und das Orchester eingerichtet.

Obiger empfiehlt auch insbesondere zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken sein reiches Lager von Almanachen, Taschenbüchern, Kalendern für 1836, Gesellschaftsspielen, Cartonnage-Arbeiten mit Glasmahlereien, Bilderbüchern, Kinder- und Jugendschriften, Kunstbilleten und Visitkarten. Fast alle erlaubten ausländischen literarischen Nova's sind vorrätig; alle Pränumerationen und Subscriptionen, die im Buch- und Kunsthandel eröffnet werden, werden übernommen und mit möglichster Pünctlichkeit besorgt.

Der heutigen Zeitung liegt auch eine literarische Anzeige von mir bei.